„Ostland"-Leser!

Werbet neue Bezieher für Euere Zeitschrift und helft dadurch mit, dieselbe weiter auszugestalten!

Wer fünf neue Jahresbezieher wirbt und die Bezugsgebühren nach denselben an den Verlag einsendet, erhält unsere Zeitschrift durch sechs Monate kostenlos zugeschickt,

wer aber zehn neue Jahresbezieher wirbt und die Bezugsgebühren nach denselben an den Verlag einsendet, erhält unsere Zeitschrift ein Jahr lang sowie ein Exemplar des „Jahrbuches der Deutschen in Rumänien für das Jahr 1928" vollständig kostenlos zugeschickt!

„Ostland"

Monatsschrift
Vom geistigen Leben der Auslanddeutschen
Hermannstadt – Sibiu
Straußenburggasse

An unsere Leser!

Die Monatsschrift „Ostland" ist mit dem Januar 1928 in das dritte Jahr ihres Bestandes eingetreten. Schriftleitung und Verwaltung ist unserm Abnehmer- und Leserkreis zu herzlichstem Danke verpflichtet für die tatkräftige Unterstützung, die Sie uns haben angedeihen lassen. Wir haben daraus ersehen, das unsere Zeitschrift eine innere Lebensberechtigung hat und in der Verfolgung ihrer Ziele notwendige Arbeit zu leisten berufen ist.

Aus dieser Erkenntnis heraus sind wir bestrebt, unsere Zeitschrift nach allen Richtungen hin auszubauen und erlauben uns, hierbei die freundliche Mitarbeit unserer Abnehmer und Leser in Anspruch zu nehmen und Sie zu bitten, uns Ihre Wünsche, Anregungen und Bemerkungen mitteilen zu wollen.

Im besonderen erlauben wir uns, einige Fragen zu stellen und um deren ausführliche, begründete Beantwortung höflichst zu bitten.

1. Sind Sie mit der Richtung und dem Inhalt der Zeitschrift „Ostland" im allgemeinen einverstanden?
2. Welche Fragen wünschen Sie in der Zeitschrift besonders eingehend behandelt zu sehen?
3. Welche Fragen gehören Ihrer Meinung nach nicht in den Rahmen unserer Zeitschrift?
4. Welche Beiträge gefallen Ihnen am besten?
5. Sind Sie mit der Rundschau zufrieden?
6. Entsprechen Bücher- und Zeitschriften-Besprechungen Ihren Wünschen?
7. Wünschen Sie eine Erweiterung des schöngeistigen Teiles unserer Zeitschrift?
8. Sind Sie mit dem Bezugspreis einverstanden oder erscheint Ihnen derselbe zu hoch oder zu niedrig?
9. Haben Sie irgendwelche Einwände gegen Form oder Inhalt des Anzeigenteiles unserer Zeitschrift?
10. Sind sie mit der Ausstattung, mit dem Papier und mit dem Druck der Zeitschrift zufrieden?

Schließlich möchten wir uns noch erlauben, unsere Freunde herzlichst zu bitten, unserer Zeitschrift Ihre wertvolle Hilfe angedeihen zu lassen und neue Bezieher für dieselbe zu werben, sowie bei Vergebung von Anzeigen – Aufträgen mit besonderem Nachdruck auf unser „Ostland" hinweisen zu wollen.

Meinungsäußerungen – auch über jene Fragen, welche in den obigen Punkten nicht besonders erwähnt worden sind – erbitten wir unmittelbar an die Schriftleitung der Monatsschrift „Ostland", Hermannstadt = Sibiu, Straußenburggasse, richten zu wollen.

Schriftleitung und Verwaltung

„Ostland"

Lesen Sie die in ihrer Art einzig dastehende Zeitschrift

DIE AUSLESE

INTERNATIONALE ZEITSCHRIFTENSCHAU

Herausgeber und Verleger: O. H. Luken, Berlin SW 68, Zimmerstraße 71

*

Wir beschränken uns darauf, im folgenden die Presse für uns werben zu lassen:

„Hamburgischer Correspondent“, 18. August 1927:

„Diese monatlich erscheinende Zeitschrift nimmt in veränderter Form den glücklichen Gedanken wieder auf, den seinerzeit „Das Echo“ vertrat. Sie läßt durch ihre Mitarbeiter Hunderte von Zeitschriften des In- und Auslandes verfolgen und bringt eine Auswahl der wesentlichsten Aufsätze, die in diesen führenden Journalen erscheinen. Neben Deutschland fanden wir in den uns vorliegenden Heften vertreten die Schweiz, Frankreich, England, Tschechoslowakei, Jugoslawien, Rußland, Bulgarien, Niederlande, Belgien, Nordamerika, Venezuela. Die Auslese vertritt keine einseitigen Tendenzen, sondern ist völlig überparteiisch. So wird die Zeitschrift allseitig Interesse finden.“

„Die Literarische Welt“, Berlin, 20. Mai 1927:

„Ein Unternehmen, das dem eiligen und doch nach möglichster Intensität und Weite seiner Lektüre begierigen Leser empfohlen werden kann, ist „Die Auslese“. Das sind kleine Monatshefte, in bequemem Taschenformat, die auszugsweise Artikel aus allen Zeitschriften der Welt nachdrucken. Stichproben aus dem März-Heft ergeben z. B. diese Themen: Ford, Gandhi, Pestalozzi, Naturwissenschaft und Religion, Krebs, Schubert, Faschismus, Energieschulung, nochmals Ford, Religionsprobleme in Mexiko, Chinafragen, Goethes Farbenlehre und noch zwanzig andere Themen. Ein immerhin annehmbarer Ersatz für das Halten von fünfzig ersten Zeitschriften aus zwei Weltteilen.“

„Berliner Morgen-Zeitung“, 17. August 1927:

„Diese Zeitschrift gibt einen geistigen Querschnitt durch Zeit und Kontinente. Der Wert eines solchen Extraktes aus der Fülle der Zeitschriften aller Welt liegt auf der Hand. Alle Strömungen und Interessen, die die Welt bewegen, finden in dieser Zeitschriftenschau ihren Niederschlag. Man kann sich informieren, ohne Geld an viele Einzelzeitschriften und Zeit an die Sichtung des in ihnen gebotenen Materials verschwenden zu müssen.“

„Neue Badische Landes-Zeitung“, Mannheim, 29. August 1927:

„Bei der Fülle der Zeitschriften, die augenblicklich den Büchermarkt überfluten, ist es dem einzelnen kaum mehr möglich, sich einen Ueberblick zu verschaffen. Er kann allenfalls noch mit den deutschen Zeitschriften gleichen Schritt halten. Aber die ausländischen wird er schwerlich so, wie sie es verdienen, beachten können. Da ist es ein sehr glücklicher Gedanke, regelmäßig eine Auslese zu bieten von dem, was führende Zeitschriften aller Nationen an aktuellen Beiträgen aus allen Gebieten bringen. Diese internationale Zeitschriftenschau erscheint seit kurzem unter dem Titel „Die Auslese“. Allmonatlich erscheint ein Heft in zierlichem Kleinformat, das etwa dreißig interessante Artikel aus aller Welt enthält. Für besinnliche Leser eine vielfältig anregende Lektüre.“

„Freie Presse“, Lodz (Polen), 31. August 1927:

„Eine bemerkenswerte Zeitschrift! — Unter dem Titel „Die Auslese“ erscheint seit kurzem in Berlin eine internationale Zeitschriftenschau, die als eine der bemerkenswertesten Erscheinungen auf literarischem Gebiet angesehen werden kann. „Die Auslese“ bringt in jedem Heft dreißig interessante Artikel aus dem Gebiet der Wissenschaft, die deutschen, österreichischen, amerikanischen, englischen, bulgarischen, russischen, kroatischen, tschechischen, holländischen, französischen, schweizerischen, venezuelanischen u. a. Zeitschriften entnommen sind.“

„Danziger Neueste Nachrichten“, 30. August 1927:

„Eine Monatsschrift ganz eigener Art ist „Die Auslese“, die Anfang dieses Jahres ins Leben trat. In jeder Nummer sind etwa dreißig Artikel enthalten, die führenden Zeitschriften des In- und Auslandes auszugsweise entnommen wurden und alle nur erdenklichen Wissensgebiete betreffen. Nach dem Inhalt der uns vorliegenden letzten drei Hefte zu urteilen, die eine Fülle an Interessantem aus aller Welt bieten, scheint die Zeitschrift ein empfehlenswerter Führer für alle diejenigen zu sein, die gern alle Monat in einem kurzen, bequemen Rundblick die Ereignisse und Gestalten auf dem weiten Erdenrund überschauen möchten.“

„Die Welt am Abend“, Berlin, 3. August 1927:

„Seit dem 1. Januar 1927 erscheint in Berlin eine vorzüglich redigierte Internationale Zeitschriftenschau „Die Auslese“. Das ist es, was uns bisher gefehlt hat. Diese ‚Auslese“ macht die Lektüre einer ganzen Anzahl von, zum mindesten ausländischen, Zeitschriften überflüssig. Viele Dinge des Lebens, der Politik, der Wirtschaft, wichtige kulturelle und andere Fragen sind in den ersten vier Heften dieser „Auslese“ in teilweise vollständig und in teilweise auszugsweise wiedergegebenen Beiträgen aus den wichtigsten Zeitschriften Deutschlands, Oesterreichs, der Schweiz, Englands, Frankreichs und Amerikas behandelt. Noch fehlen Nachdrucke aus italienischen, russischen, spanischen, asiatischen und südamerikanischen Zeitschriften. Aber in vier Heften kann natürlich nicht alles stehen. Sie bringen wirklich schon sehr, sehr viel. Das monatlich einmal erscheinende, sehr sauber gedruckte Heft bringt für jeden Tag einen Aufsatz.“

„Bremer Nachrichten“, 23. August 1927:

„Die Auslese“ ist reich an fesselnden Feuilletonartikeln und gibt dem Leser Aufschluß über vieles, was unser heutiges kulturelles Leben berührt.“

„Frankfurter Zeitung“, 19. August 1927:

„Es sei auf die Monatsschrift „Die Auslese“ hingewiesen, die in ihren Heften eine auf breiter Grundlage ausgewählte Zusammenstellung von Aufsätzen in- und ausländischer Zeitschriften bringt . . .“

*

Herausgeber und Verleger: O. H. Luken, Berlin SW 68, Zimmerstraße 71

	Einzelheft	3 Monate	
Deutschland . . .	M. 1,—	M. 2,50	Postscheckk.: Berlin 78344
Frankreich . . .	Fr. 6,40	Fr.16,—	„ Paris
Jugoslawien . .	Din. 14,—	Din. 35,—	„ Belgrad 68013
Niederlande . . .	fl. —,60	fl. 1,50	„ Haag 127657
Oesterreich . . .	S. 1,70	S. 4,25	„ Wien D-75267
Polen	Zl. 2,40	Zl. 6,—	„ Warschau 191082
Rumänien	M. 1,—	M. 2,50	Banca Marmorosch, Bukarest (Mark-Konto)
Schweden	Kr. —,95	Kr. 2,35	Postscheckk.: Stockholm 4172
Schweiz	Fr. 1,30	Fr. 3,25	„ Bern III-5981
Tschechoslowakei .	Kc. 8,—	Kc.20,—	„ Prag 77902
Ungarn	P. 1,36	P. 3,40	„ Budapest 59352
Vereinigte Staaten und Kanada . .	$ —,30	$ —,75	in Schecks oder bar
Übriges Ausland .	vorläufig wie Deutschland		

Senden Sie uns diesen Abschnitt ausgefüllt als Drucksache zu, und Sie erhalten umgehend eine Probenummer zugesandt:
Herrn O. H. Luken, Berlin SW 68, Zimmerstr. 71.

Ich bitte um Zusendung eines Heftes der „Auslese“ und verpflichte mich, Ihnen nach Einsichtnahme entweder das Heft zurückzusenden oder Ihnen den Preis des Heftes zu überweisen bzw. zu abonnieren.

Name und Adresse: .....

.....

OSTLAND-VERLAG
HERMANNSTADT-SIBIU
Strausenburggasse.

5935. 27.

R. BOLL · BUCHDRUCKEREI BERLIN N W 6.

Lesen Sie die in ihrer Art einzig dastehende Zeitschrift

DIE AUSLESE

INTERNATIONALE ZEITSCHRIFTENSCHAU

Herausgeber und Verleger: O. H. Luken, Berlin SW 68, Zimmerstraße 71

*

Wir beschränken uns darauf, im folgenden die Presse für uns werben zu lassen:

„Hamburgischer Correspondent“, 18. August 1927:

„Diese monatlich erscheinende Zeitschrift nimmt in veränderter Form den glücklichen Gedanken wieder auf, den seinerzeit „Das Echo“ vertrat. Sie läßt durch ihre Mitarbeiter Hunderte von Zeitschriften des In- und Auslandes verfolgen und bringt eine Auswahl der wesentlichsten Aufsätze, die in diesen führenden Journalen erscheinen. Neben Deutschland fanden wir in den uns vorliegenden Heften vertreten die Schweiz, Frankreich, England, Tschechoslowakei, Jugoslawien, Rußland, Bulgarien, Niederlande, Belgien, Nordamerika, Venezuela. Die Auslese vertritt keine einseitigen Tendenzen, sondern ist völlig überparteiisch. So wird die Zeitschrift allseitig Interesse finden.“

„Die Literarische Welt“, Berlin, 20. Mai 1927:

„Ein Unternehmen, das dem eiligen und doch nach möglichster Intensität und Weite seiner Lektüre begierigen Leser empfohlen werden kann, ist „Die Auslese“. Das sind kleine Monatshefte, in bequemem Taschenformat, die auszugsweise Artikel aus allen Zeitschriften der Welt nachdrucken. Stichproben aus dem März-Heft ergeben z. B. diese Themen: Ford, Gandhi, Pestalozzi, Naturwissenschaft und Religion, Krebs, Schubert, Faschismus, Energieschulung, nochmals Ford, Religionsprobleme in Mexiko, Chinafragen, Goethes Farbenlehre und noch zwanzig andere Themen. Ein immerhin annehmbarer Ersatz für das Halten von fünfzig ersten Zeitschriften aus zwei Weltteilen.“

„Berliner Morgen-Zeitung“, 17. August 1927:

„Diese Zeitschrift gibt einen geistigen Querschnitt durch Zeit und Kontinente. Der Wert eines solchen Extraktes aus der Fülle der Zeitschriften aller Welt liegt auf der Hand. Alle Strömungen und Interessen, die die Welt bewegen, finden in dieser Zeitschriftenschau ihren Niederschlag. Man kann sich informieren, ohne Geld an viele Einzelzeitschriften und Zeit an die Sichtung des in ihnen gebotenen Materials verschwenden zu müssen.“

„Neue Badische Landes-Zeitung“, Mannheim, 29. August 1927:

„Bei der Fülle der Zeitschriften, die augenblicklich den Büchermarkt überfluten, ist es dem einzelnen kaum mehr möglich, sich einen Ueberblick zu verschaffen. Er kann allenfalls noch mit den deutschen Zeitschriften gleichen Schritt halten. Aber die ausländischen wird er schwerlich so, wie sie es verdienen, beachten können. Da ist es ein sehr glücklicher Gedanke, regelmäßig eine Auslese zu bieten von dem, was führende Zeitschriften aller Nationen an aktuellen Beiträgen aus allen Gebieten bringen. Diese internationale Zeitschriftenschau erscheint seit kurzem unter dem Titel „Die Auslese“. Allmonatlich erscheint ein Heft in zierlichem Kleinformat, das etwa dreißig interessante Artikel aus aller Welt enthält. Für besinnliche Leser eine vielfältig anregende Lektüre.“

„Freie Presse“, Lodz (Polen), 31. August 1927:

„Eine bemerkenswerte Zeitschrift! — Unter dem Titel „Die Auslese“ erscheint seit kurzem in Berlin eine internationale Zeitschriftenschau, die als eine der bemerkenswertesten Erscheinungen auf literarischem Gebiet angesehen werden kann. „Die Auslese“ bringt in jedem Heft dreißig interessante Artikel aus dem Gebiet der Wissenschaft, die deutschen, österreichischen, amerikanischen, englischen, bulgarischen, russischen, kroatischen, tschechischen, holländischen, französischen, schweizerischen, venezuelanischen **u. a.** Zeitschriften entnommen sind.“

„Danziger Neueste Nachrichten“, 30. August 1927:

„Eine Monatsschrift ganz eigener Art ist „Die Auslese“, die Anfang dieses Jahres ins Leben trat. In jeder Nummer sind etwa dreißig Artikel enthalten, die führenden Zeitschriften des In- und Auslandes auszugsweise entnommen wurden und alle nur erdenklichen Wissensgebiete betreffen. Nach dem Inhalt der uns vorliegenden letzten drei Hefte zu urteilen, die eine Fülle an Interessantem aus aller Welt bieten, scheint die Zeitschrift ein empfehlenswerter Führer für alle diejenigen zu sein, die gern alle Monat in einem kurzen, bequemen Rundblick die Ereignisse und Gestalten auf dem weiten Erdenrund überschauen möchten.“

„Die Welt am Abend“, Berlin, 3. August 1927:

„Seit dem 1. Januar 1927 erscheint in Berlin eine vorzüglich redigierte Internationale Zeitschriftenschau „Die Auslese“. Das ist es, was uns bisher gefehlt hat. Diese „Auslese“ macht die Lektüre einer ganzen Anzahl von, zum mindesten ausländischen, Zeitschriften überflüssig. Viele Dinge des Lebens, der Politik, der Wirtschaft, wichtige kulturelle und andere Fragen sind in den ersten vier Heften dieser „Auslese“ in teilweise vollständig und in teilweise auszugsweise wiedergegebenen Beiträgen aus den wichtigsten Zeitschriften Deutschlands, Oesterreichs, der Schweiz, Englands, Frankreichs und Amerikas behandelt. Noch fehlen Nachdrucke aus italienischen, russischen, spanischen, asiatischen und südamerikanischen Zeitschriften. Aber in vier Heften kann natürlich nicht alles stehen. Sie bringen wirklich schon sehr, sehr viel. Das monatlich einmal erscheinende, sehr sauber gedruckte Heft bringt für jeden Tag einen Aufsatz.“

„Bremer Nachrichten“, 23. August 1927:

„Die Auslese“ ist reich an fesselnden Feuilletonartikeln und gibt dem Leser Aufschluß über vieles, was unser heutiges kulturelles Leben berührt.“

„Frankfurter Zeitung“, 19. August 1927:

„Es sei auf die Monatsschrift „Die Auslese“ hingewiesen, die in ihren Heften eine auf breiter Grundlage ausgewählte Zusammenstellung von Aufsätzen in- und ausländischer Zeitschriften bringt . . .“

*

Herausgeber und Verleger: O. H. Luken, Berlin SW 68, Zimmerstraße 71

	Einzelheft	3 Monate	
Deutschland . . .	M. 1,—	M. 2,50	Postscheckk.: Berlin 78344
Frankreich . . .	Fr. 6,40	Fr.16,—	„ Paris
Jugoslawien . .	Din. 14,—	Din. 35,—	„ Belgrad 68013
Niederlande . . .	fl. —,60	fl. 1,50	„ Haag 127657
Oesterreich . . .	S. 1,70	S. 4,25	„ Wien D-75267
Polen	Zl. 2,40	Zl. 6,—	„ Warschau 191082
Rumänien	M. 1,—	M. 2,50	Banca Marmorosch, Bukarest (Mark-Konto)
Schweden	Kr. —,95	Kr. 2,35	Postscheckk.: Stockholm 4172
Schweiz	Fr. 1,30	Fr. 3,25	„ Bern III-5981
Tschechoslowakei .	Kc. 8,—	Kc.20,—	„ Prag 77902
Ungarn	P. 1,36	P. 3,40	„ Budapest 59352
Vereinigte Staaten und Kanada . .	$ —,30	$ —,75	in Schecks oder bar
Übriges Ausland .	vorläufig wie Deutschland		

Senden Sie uns diesen Abschnitt ausgefüllt als Drucksache zu, und Sie erhalten umgehend eine Probenummer zugesandt:
Herrn O. H. Luken, Berlin SW 68, Zimmerstr. 71.

Ich bitte um Zusendung eines Heftes der „Auslese“ und verpflichte mich, Ihnen nach Einsichtnahme entweder das Heft zurückzusenden oder Ihnen den Preis des Heftes zu überweisen bzw. zu abonnieren.

Name und Adresse: .....

.....

LAND-VERLA... ANSTADT SIEB... Schulzengasse.

5935. 27.

R. BOLL · BUCHDRUCKEREI BERLIN N W 6.

Ein Jahrbuch der Deutschen in Rumänien

Im Verlage Krafft und Drotleff, Hermannstadt ist das

Jahrbuch der Deutschen in Rumänien für das Jahr 1928

Herausgegeben vom Deutschen Kulturamt in Rumänien.

erschienen. Es ist die erweiterte und verbesserte Auflage des Jahrbuches 1927.

Es ist zu empfehlen für alle, die nähere wirtschaftliche, politische und kulturelle Orientierung über Rumänien und das Deutschtum in Rumänien suchen. Wenn man über jeden Staat und seine deutsche Minderheit alljährlich so erschöpfendes Material über Verwaltung, Gerichtsbarkeit, Verfassung, Volksorganisation, wichtige Ereignisse, Persönlichkeiten usw. hätte, so wäre ein guter Überblick über das gesamte Ausland leicht zu gewinnen.

Das Jahrbuch ist zum Preise von 40 Lei — zu beziehen vom Verlag Krafft und Drotleff, Hermannstadt.